

Worteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Poß- Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 95.

Halle, Sonnabend den 24. April
Hierzu eine Beilage.

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 22. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Polizei- Distrikts- Kommissarius, Kaufmann Schönfeld zu Warmbrunn, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Inspekteur der 1ten Artillerie-Inspektion, von Dieß, ist von hier nach Erfurt abgereist.

Frankreich.

Paris, d. 18. April. Man spricht schon wieder von einer Ministerialveränderung (zu welcher gewiß gar kein Grund vorhanden ist), es finde Kälte zwischen den H. Soult und Teste von der einen und Guizot und Humann von der anderen Seite statt. Obgleich Soult in der Fortifikationsfrage nachgegeben, so habe er doch nicht verzichtet, die H. Passy und Dufaure in das Kabinet einzuführen. Von dem Sieg der Einen oder Andern macht man die Auflösung der Kammer abhängig. Hinsichts dieser Frage — heißt es — sei das Kabinet getheilt und die Versicherung im Moniteur Parisien, es werde keine Auflösung der Kammer stattfinden, rühre von einem Minister her, der für die Beibehaltung der Kammer sei. Auf den Fall, daß Marschall Soult siegen und die H. Guizot und Duchatel sich zurückziehen werden, werde keine Auflösung stattfinden; im Falle einer Allianz Guizot-Molé aber werde Hr. Lamartine in das Kabinet eintreten und die H. Soult und Teste dasselbe verlassen.

General Bugeaud ist am 31. März von Algier ausmarschirt, um Medeah zu verproviantiren. Die Expedition wurde von schönem Wetter begünstigt. Die in den Platz eingeführten Vorräthe waren bedeutend.

Das Journal du Havre theilt Nachrichten aus Newyork vom 22. März mit. Der Commercial Advertiser von Newyork enthält die Nachricht, Hr. Fox habe die unverzügliche Freilassung Mac Leods von dem Präsidenten verlangt, und zwar unter dem Präjudiz, daß er um seine Pässe bitten müsse. Der Herausgeber des Advertiser ist Obrist Stone, der mit dieser Nachricht aus Washington in Newyork eingetroffen ist. Der Advertiser fügt

zu dieser Mittheilung hinzu: Wir stehen nicht an, unsererseits zu erklären, daß Hr. Fox in der That bereits im Besitz eines Befehls seiner Regierung ist, seine Pässe zu verlangen und den Sieg der Regierung zu verlassen, wenn sein Verlangen verworfen wird. Das Kabinet von Washington hofft, dieser Verlegenheit durch die gesetzliche Freisprechung Mac Leods entgegen zu können und hat deshalb den neuen Generalanwalt, Hrn. Crittenden, und den General Scott nach Lockport gesendet, um auf die Freilassung Mac Leods hinzuwirken und auch dem entgegengesetzten Falle die Spitze zu bieten. Wenn indess die Hoffnung der Friedensanhänger auf die Freisprechung Mac Leods gerichtet ist, so zieht sich dieser Proceß ziemlich in die Länge. Neuerlich hat man wieder ein Bersehen in der Zusammensetzung der Jury ausfindig gemacht, das eine neue Vertagung dieses Processes veranlaßt hat. General Scott und der Generalanwalt haben, dieß erfahrend, einstweilen in Albany Halt gemacht. Der Courier and Enquirer enthält eine Correspondenz aus Washington, die, mit dem Vorstehenden in geradem Widerspruch, behauptet, die Herren Webster und Fox haben noch vor einiaen Tagen beide erklärt, daß nicht die geringste Wahrscheinlichkeit eines Bruches zwischen England und den vereinigten Staaten vorliege. Die Reise des Hrn. Crittenden nach Lockport habe mehr den Zweck eines sehr gerechten Interesses am Mac Leod'schen Proceße, als die Absicht, seine Freilassung zu verlangen. — Andere whigistische Journale versichern, Hr. Crittenden begeben sich mit Dokumenten nach Lockport, die hinlänglich constatiren, daß die englische Regierung die Verbrennung der Karoline auf sich nehme, und in der Absicht, die Freilassung Mac Leods, die von dem englischen Kabinette dringend verlangt werde, auf den Grund dieser Dokumente hin, anzusprechen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. April. Der ministerielle Globe sagt in Betreff des neuen Vertrages über die orientalische Angelegenheit: Die deutschen Zeitungen beschäftigen sich viel mit einer Nebensache der orientalischen Frage und berichten von einer Einwendung, welche gegen einen Ausdruck in der Einleitung des neuen Traktats, der bekanntlich in Uebereinstimmung mit früher anerkannten Grundsätzen bezweckt, die türkische Hauptstadt gegen das

Einlaufen bewaffneter Schiffe fremder Mächte zu sichern, erhoben worden sei. Der fragliche Ausdruck ist der, in welchem „die Unabhängigkeit und Integrität“ des ottomanischen Reiches als nun gesichert dargestellt wird. Es scheint, daß Rußland gegen diesen Ausdruck Einwendung gemacht hat, indem Frankreich sich an Algier eine große Provinz, die einen Theil des türkischen Reiches ausmache, angeeignet habe. Auf der anderen Seite machte Frankreich Einwendung dagegen, daß dieser Ausdruck ganz weggelassen werde, indem es dann zu bedeuten scheine, als ob die „Integrität und Unabhängigkeit des ottomanischen Reiches“ die Herausgabe der Eroberungen fordere, welche Frankreich in den nominellen Gränzen des türkischen Reiches gemacht habe. Wir können diesen Wortstreitigkeiten keine große Wichtigkeit beilegen. Was aber die Vorschläge von größerer Bedeutung angeht, so sind wir sehr geneigt, der „Morning Chronicle“ darin beizustimmen, daß es in Betreff eines Vertrags oder eines förmlichen Artikels in einem Vertrage, durch welchen auf der einen Seite die Unabhängigkeit und Integrität des türkischen Reiches und auf der anderen Seite die der syrischen Christen verbürgt würde, zu befürchten stände, ein solcher Vertrag würde nur die Verpflichtung auferlegen, sich immerwährend einzumischen.

Gestern früh sind mit dem Segel-Paketschiffe „Zarolinta“ Nachrichten aus New-York vom 26. März und gleich darauf mit dem Post-Dampfschiffe „Caledonia“, welches Halifax am 4. April verlassen hat, Nachrichten aus New-York vom 31. März eingegangen. In Betreff des vermissten Dampfschiffes „President“ erhält man dadurch nur die negative Gewißheit, daß dasselbe nicht nach New-York zurückgekehrt ist; zu gleicher Zeit aber mehrt sich die Hoffnung, daß dieses Schiff in Bermuda oder einer westindischen Insel eingelaufen, in welchem Falle man noch keine Nachricht von demselben erwarten könnte, und diese Hoffnung begründet sich eines Theiles darauf, daß man erfährt, daß während der ganzen letzten Hälfte des vorigen Monats heftige Stürme an der amerikanischen Küste gewüthet haben, die das Schiff wohl verschlagen haben könnten, anderen Theils darauf, daß sich große Eismassen ungewöhnlich weit südwärts gezogen, die dem Schiffe geringere Beschädigung zugefügt und es ebenfalls zum Einlaufen in einen Schutzhafen genöthigt haben könnten. Die „Caledonia“ war auf ihrer letzten Fahrt von England nach Halifax von solchen Eismassen heimgesucht und das vor kurzem von England abgegangene Dampfschiff „British Queen“ von denselben so eingeengt worden, daß es Schaden an den Rädern litt und am 30. v. M. in Halifax einlaufen mußte, um Ausbesserungen vorzunehmen, bevor es seine Reise nach New-York fortsetzen konnte.

B e r m i s c h t e s.

— Am vergangenen Sonnabend den 17. d. M. (Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr) entluden sich zwischen Lützen und Dürrenberg zwei sehr bedeutende Gewitter, wovon das eine nach Süden, das andere aber nach Westen zog. Das erstere war in der Nähe von Dürrenberg von so starkem Hagel begleitet, daß Fußreisende, die kein Obdach in der Nähe fanden, im Gesicht und an den Händen bluteten; auch wurden die Dächer sehr beschädigt. Auch Halle wurde von dem Unwetter erreicht.

— Paris, d. 10. April. Ein junger Engländer hatte mit einem Landsmann eine Wette gemacht, daß er von der Brücke am Quai de la Gare springen und bis zur Brücke von Austerlitz schwimmen wolle. Vorgestern sollte die Wette ausgemacht werden. Die Wettenden tranken erst ein Glas Wein, dann ging man nach der Brücke, wo der Betheiligte seinen Mantel abwarf und in den Fluß sprang. Raub aber begann er seine Wasser-tour, so waren auch Polizei und Rettungsboote bei der Hand, zogen ihn trotz alles Widerstrebens aus dem Wasser und übergaben ihn der Behörde. Die angeblichen Retter verlangen die ge-

bührende Rettungsprämie, der Gerettete aber begehrt Schadenersatz für die verlorne Wette. Die Sache wird vor Gericht kommen.

— Eine Correspondenz aus Breslau im Allg. Oberschles. Anzeiger erzählt folgenden Vorfall: Zu einem der angesehensten hiesigen Gold- und Silberarbeiter — Sie erlassen mir bei der jedenfalls nicht unbezweifelten Geschichte die Anführung der Namen um so eher, als dieselben nichts zur Sache thun — kommt ein junger, anständig gekleideter Mann, bringt eine Empfehlung von einem hier allgemein gekannten und eben so geachteten als zahlungsfähigen Geistlichen, und verlangt in dessen Namen aus dem reichen und kostbaren Lager des Kaufmanns mehrere möglichst compendiose und leicht zu versendende Waaren, indem der würdige Herr behufs eines Geschenkes zu Hause eine bequeme Auswahl unter denselben treffen wolle. Zugleich erbittet er sich jemanden zur Begleitung, und man giebt ihm, da eben kein Bursche zur Disposition gestellt werden kann, die sauber und fraulich gekleidete Schleußerin mit, welche dem höflich sich verabschiedenden Herrn das Päckchen mit den vorläufig erlesenen Gegenständen nachträgt. Vor der Stubenthür des Geistlichen nimmt Jener es selbst in Empfang und heißt das Mädchen warten, bis er sie nach getroffener Wahl herein rufen werde, um das etwa Zurückgelegte und die Bezahlung eingehändigt zu erhalten. Arglos fügt sich die Schleußerin, und harret und harret, obwohl sich das Geschäft merkwürdig in die Länge zu ziehen scheint — aber, wie kann ihr ein verdächtiger Gedanke auch nur aufstossen? Sie kennt den Geistlichen selbst, weiß sogar, daß die Thür, wor vor sie steht, zu seiner Studierstube führt, und hört ihn überdies mit dem Fremden lebendig conversiren. Endlich tritt dieser heraus und bedeutet das Mädchen, der Herr habe Alles so trefflich gefunden, daß er entschlossen sei, gar nichts von der ganzen Sendung zurückzuschicken, sie solle nur hineingehen und die Bezahlung laut der beigefügten Note in Empfang nehmen. Die Schleußerin öffnet, während Jener ruhig von dannen geht, das Zimmer, und sieht den Geistlichen vor der aufgeschlagenen Bibel sitzen, ihr mit ernster Miene und prüfenden Blicken entgegen schauend. „Sie wollen sich also scheiden lassen, wie mir Ihr Mann eben eröffnet hat“ — sind die angemessenen Worte, womit sie der Diener des Herrn zur Antwort auf ihren ehrerbietigen Gruß empfängt — „haben Sie sich auch diesen wichtigen Schritt recht überlegt?“ — Das sprachlose Erstaunen des Mädchens bei dieser Anrede zu schildern, ist eben so unnöthig, als bei der alsbald erfolgenden gegenseitigen Verständigung zu verweilen, deren einfaches Resultat die leider zu späte Entdeckung eines nicht minder keck als glücklich ausgeführten Gaunerstreichs war, welcher, wenn sich Alles wirklich so verhielte, zu den raffinitesten, die je hier vorgekommen, gehören würde.

Wunsch und Bitte.

Wie freudig auch eine so bedeutende Erscheinung als Madame Crelinger mit ihren talentvollen Töchtern, von Jedermann begrüßt werden muß, so können wir doch ein Bedauern darüber nicht bergen, daß unter den angekündigten vier Vorstellungen nicht Eine ist, in welcher wir die Madame Crelinger im tragischen Fache, in dem — worin sie unerreichbar groß dasteht, sehen sollen. Möchte es ihr doch gefallen noch eine fünfte Vorstellung zu geben und uns in dieser einen jener erhabenen Charactere vorzuführen, in denen die mit Recht gefeierte Künstlerin die Höheit und Größe ihrer Natur zu entfalten im Stande ist.

Gewiß würde die Direction sich anstrengen, alle begleitenden Rollen würdigst zu besetzen und selbst einen außerordentlichen Aufwand nicht scheuen, um auch einmal eine möglichst gerundete Darstellung eines classischen Stückes zu bewirken.

Bekanntmachungen.

Holzverkauf.

Mittwochs, den 28. April o., Vormittags 9 Uhr, sollen im Dölauer Kreis vier einige Klaster kieferne Scheite, 17 Schock dergl. Abraum und 12 Haufen kieferne Pfähle öffentlich versteigert und die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Kauflustige wollen zur gedachten Zeit auf dem diesjährigen Schlage an der Hallischen Straße sich einfinden.

Schleuditz, den 22. April 1841.
Der Oberförster Kirschner.

Mittwoch den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird die Ziehung der Lotterie von den Arbeiten der Stadtarmenschule in der Waage eine Treppe hoch Statt finden. Zur Austheilung der Gewinne sind wir Freitags den 30. d. M. in demselben Lokale von früh 9 bis Abends 7 Uhr bereit, und bitten dringend alle an diesem Tage abholen zu lassen. Auswärtige können dieselben späterhin in der kl. Brauhausgasse No. 334. in Empfang nehmen. Bis zum Dienstag findet der Verkauf von Loosen, dem sich auch der Herr Nendant Dittler gütigst unterzogen hat, statt, und wiederholen wir nochmals die Bitte um Abnahme derselben.

Halle, den 22. April 1841.

E. v. Liebhaber. E. Guischard.

An der Kohlengrube Henriette bei Eisdorf ist sowohl gute Bäder, oder Schacktkohle so wie vorzüglich gute klare und weiche Formkohle fortwährend zu haben; auch werden daselbst gute trockne Torfsteine billig verkauft, auch etwanige Bestellungen auf jedes beliebige Quantum unter sehr annehml. Bedingungen von Unterzeichnetem entgegen genommen.

Der Steiger Kirchhoff.

Das Sargmagazin Leipzigerstraße No. 395., nahe der alten Post, empfiehlt eine große Auswahl aller Größen Särge zu bekannten billigen Preisen; die Beschläge dazu leicht frei der

Tischlermstr. Gygis.

Auch wird von mir ein Lehrbursche gesucht.

Ein Haus hieselbst mit 7 Stuben, nebst Ställen, Schuppen, Hof, ein großer Torfplatz und Einfahrt ist zu verkaufen; 1000 Thlr. sind zur Anzahlung hinreichend; wie auch Kapitalien zu 300, 400 und 700 Thlr. zugleich auszuleihen sind. Näheres kl. Klausstraße No. 924. Müller.

Spannhüte neuester Façon verkauft à 15 Sgr.

Weyer Michaelis, gr. Schlamm No. 958.

Mit Bezug auf die Circulare und Zeitungsanzeigen vom 1. d. M., welche das Erlöschen der Firma **G. Prætorius & Brunzlow** meldeben, beehre ich mich, nunmehr zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ich meine

Cigarren-, Rauch- und Schnupftabacks-Fabrik

unter der Firma

George Prætorius

Königsstraße No. 62, in demselben Hause fortsetze, in welchem vor 31 Jahren die jetzt geendete Societät unter der Firma **George Prætorius & Comp.** begann.

Beim Rückblick auf diesen langen Zeitabschnitt, in welchem ich sowohl von Seiten eines geehrten Publikums, als der mit der erloschenen Firma in Verbindung gestandnen Geschäftsfreunde, so viele Beweise des Vertrauens und Wohlwollens empfing, ist es mir eine angenehme Pflicht, dieses hiermit dankend anzuerkennen; ich bitte diese Gefinnungen des Wohlwollens auf mein jetziges Etablissement geneigt zu übertragen und der Versicherung Glauben zu schenken, daß mein rastloser Eifer stets dahin gerichtet sein wird, meine Fabrikate in möglichster Vollkommenheit und Preiswürdigkeit zu liefern, was wohl jetzt und zu allen Zeiten die beste Empfehlung bleiben wird; ich bemerke nur noch, daß ich durch Uebernahme eines Theiles der alten Waarenvorräthe, so wie durch glückliche Einkäufe in den Stand gesetzt bin, obige Zusicherung zu erfüllen.

Berlin, den 5. April 1841.

George Prætorius,

Königsstraße No. 62., zwischen der Heiligengeiststraße und der Post.

Bezugnehmend auf vorstehende und meine frühere Anzeige eröffne ich heut unter der Firma **F. A. La Baume, Leipziger Straße No. 397.** in der Nähe des Marktes, die

Niederlage

Cigarren-, Rauch- und Schnupftabacks-Fabrik

von

George Prætorius in Berlin.

Im Stande, ganz wie früher durch billige Preise jeder Concurrnz begegnen zu können, bitte ich, mit dem mir früher geschenkten Vertrauen, welches ich dankend anerkenne, mich auch in meinem neuen Etablissement zu erfreuen.

Wie bisher wird es auch ferner mein rastloses Bemühen sein, durch reelle billige Bedienung mich des Vertrauens meiner geehrten Geschäftsfreunde würdig zu zeigen.

Halle, den 22. April 1841.

F. A. La Baume.

Spritzkuchen, gefüllte Windbeutel, so wie Baumkuchen zum Ausschneiden bei
N. Dtho.

Bouillon mit Pastetchen bei Dtho.

2 Landwirthschafterinnen finden sofort Unterkommen durch J. G. Fiedler, große Steinstraße Nr. 178.

Gelbes Wachs kauft zum höchsten Preise
Carl Brodtkorb.

Von arsenikfreien Stearin-Lichten, 4 und 6 Stück aufs U, auch Stearin-Wachslichter, empfing ich wieder eine neue Sendung.
Carl Brodtkorb.

Kirschwein zu 10 Sgr., Kirsch-Extract zu 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., feinen Jamaica-Rum zu 15 auch 20 Sgr., Punsch-Extract zu 15 und 20 Sgr., Grog-Extract zu 20 Sgr. die Flasche empfiehlt
Carl Brodtkorb.

In der Nähe von Halle ist ein neues Backhaus mit guter Nahrung zu verkaufen, 300 Thlr. sind zur Anzahlung hinreichend. Näheres zu Halle, kl. Klausstraße No. 924. Müller.

Da unser **Möbel-Magazin** eine überaus reichhaltige Auswahl der geschmackvollsten und dauerhaftesten Möbel in Mahagoni und Birken, so wie in allen andern Holzarten darbietet, so empfehlen wir selbiges einem in- und auswärtigen Publikum mit der Bitte, sich von der möglichsten Billigkeit, so wie von der größten Dauerhaftigkeit zu überzeugen bei den **Ver-einigten Tischlermeistern auf hie-sigen Rathskeller**. Bestellungen jeder Art werden von uns schleunigst besorgt und leisten für sämmtliche Möbel Garantie.

Morgen zum Frühstück Speckkuchen bei
Kühne auf der Maille.

Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle mit einem Mahlgange bei Eisleben, die sogenannte Schlackenmühle, nebst 3 1/2 Acker Land und Weidenutzung an dem Mühlgraben; diese Mühle hat beständiges Wasser und immer zu mahlen, das Wohnhaus und das Mühlenwerk ist im besten Stande, auch befindet sich bei der Mühle ein großer Baum- und Gemüsegarten, soll auf den

4. Mai c., des Vormittags um 9 Uhr, in der Mühle selbst, ertheilungswegen nach den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend in Preuß. Cour., worauf ein Theil zur ersten Hypothek zu 4 pCt. Zinsen stehen bleiben kann, verkauft werden, wozu Käufer einladet

Welcher.

Bruchbandagen

für angehende sowohl, als für die Schwersten, noch nie zurückgehaltenen Brüche, desgleichen Suspensorien von Baumwollen, Seiden, Ricot, Leinwand, Barchend und Leder, Fontanellbinden u. s. w., empfiehlt zu Preisen, daß es selbst dem Unbemitteltesten möglich wird, das Nöthige sich zu erzeugen, Leipzig, den 24. April 1841.

Johann Reichel,

Mechanicus und Bandagist in Leipzig, No. 17/2 am Markte neben Auerbachs Hofe, 1 Treppe.

Zu haben bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Geschichte der

Mäßigkeits-Gesellschaften.

Nach H. Baird. Kurz und faßlich für Jedermann erzählt.

Zur Vertheilung den sich bildenden Mäßigkeits-Vereinen empfohlen. Zweite Auflage. 8. geh. Preis 3 3/4 Sgr.

Als Gesellschafterin

bei einer Dame kann ein junges gebildetes Mädchen, welche gleichfalls geneigt wäre, mit auf Reisen zu gehen, in einem höchst achtbaren Hause ein vortheilhaftes Engagement erhalten, auch werden noch:

1 Erzieherin — 2 Wirthschafterinnen und mehrere Kammerjungfern verlangt durch das hiezu definitiv beauftragte obrigkeitl. concess. Agentur- und Versorgungs-Bureau des pens. Polizeiraths und Hauptmanns a. D. Tisch in Berlin Taubenstraße No. 23.

Mobilien-Auction.

In den am großen Berlin sub No. 433 belegenen Hause, im Hintergebäude parterre, sollen

Montag d. 3. Mai c.

diverse Porzellan-, Sreingut- und Glaswaaren: ingl. Zinn-, Kupfer-, Messing-, Metall- und Blech-Geschir aller Art,

Dienstag u. Donnerstag d. 4. u. 6. ejsd. mehrere gut gepolsterte Sopha's, Stühle, Schreib- und Wäscheschreibe, Kleider-, Wäsch- und Küchenschränke, Schreibpulte, versch. Tische, Kommoden, Pfeiler- und andere Spiegel, Bettstellen und sonstiges Haus- und Küchengeräthe und

Freitag d. 7. ejsd.

jedes Mal Nachmittags 2 Uhr eine bedeutende Quantität reinliche Federbetten, Tisch- und Bettwäsche, auch einige Garnituren moderner Fenstergardinen, im Auftrage einer, von hier abreisenden Herrschaft, meistbietend gegen sofortige baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 22. April 1841.

W. Köppler.

Sommer-Logis-Vermiethung.

Eine sehr anständige gesunde und freundliche Sommerwohnung ist für diesen Sommer in dem ehemals Flachmannschen Hause zu Ammendorf an der Chaussee zwischen Halle und Merseburg, zu vermieten, auch kann ein sehr freundlicher Garten und nöthigenfalls Stallung zu 2 Pferden mit abgelassen werden.

Gorgas.

Topf-Pflanzen-Auktion.

Es werden den 29. April im Lustgarten zu Poplitz mehrere Tausend Stück Topfpflanzen, worunter auch Kübel befindlich sind, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Alle kaufslustigen Blumenfreunde werden sich am gedachten Tage im Lustgarten einfinden zu Poplitz bei Altleben a. d. Saale.

Zu haben in allen Buchhandlungen — in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn — in Eisleben bei G. Reichardt — in Leipzig bei C. H. Reclam:

Zur Selbst-Färbekunst:

K. Richters Färbekunst.

Eine Anleitung, Seide, Wolle, Baumwolle, Leinwand, in allen Couleuren, sehr schön und haltbar zu färben. — Für Färber und zum Hausgebrauch.

Dritte Auflage. 8. Preis 10 Sgr. oder 36 Kr.

Heute Quartett bei Sturm.

Die Listen 4r Klasse 83ster Lotterie sind angekommen und können bei mir eingesehen, sowie die Gewinne in Empfang genommen werden.

Die Erneuerung zur 5ten Klasse muß bis zu dem auf jedem Loose bemerkten Präklusiv-Termin geschehen.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann zu Halle a. d. S.

Selfarbe.

Sehr schnell trocknende, zum Anstrich fertige Bleiweißfarbe à Cr. 12 Thlr. und weißen schönen Glanz gebenden Ueberzugslack à U 12 1/2 Sgr. bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Bekanntmachung.

Das in der Hallischen Straße der Post gegenüber gelegene Haus mit Zubehör, worin bis jetzt eine neue angelegte Bäckerei betrieben wird, soll den 3. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr von den unterzeichneten Erben im Hause selbst verkauft werden.

Vitterfeld, den 15. April 1841.

Die Erben des verstorbenen Seiler-Mstr. Wagner.

Ein noch wenig gebrauchtes sehr gut erhaltenes tafelförmiges Fortepiano, steht veränderungshalber zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Instrumentenmacher Herrn Jonas zu Halle, Strohhof, Kellner Gasse No. 2105.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Buchbinder-Profession zu erlernen, kann sogleich ein Unterkommen finden in Halle, große Steinstraße No. 159. beim Buchbinder

Julius Bürger.

Ich wohne jetzt bei den Herren Hoffmann & Mertens, No. 402. Leipzigerstraße.

Herm. Hirschfeld.

Fortsetzung der Ausschnitt- und Modewaaren-Auktion, gr. Berlin No. 433.

Montags d. 26. d. M. u. folg. Tage Nachmittags 2 Uhr.

W. Köppler.

Ein neuer einspänniger Kutschwagen und ein neuer einspänniger Leiterwagen stehen zum Verkauf beim

Schmiedemeister Walter, kleine Ulrichstraße.

Beilage

S p a n i e n.

Madrid, d. 12. April. Das Gerücht geht, die Regierung werde den Cortes morgen in der Absicht eine Mittheilung machen, um Tag und Ort zu bestimmen, wo die beiden Kamern sich über die Regentschaftsfrage verständigen sollen. Die Proceres haben bereits die Kommission bestimmt, die, in Gemeinschaft mit den Procuradores, den Wohlmodus reguliren soll. Uebrigens haben die Unitarier fortwährend die meisten Chancen für sich. Die Gegner dieser Partei gedenken den Infanten Don Francisco de Paula und die H. Arguelles und Gomez Becerra zu einem Regentschaftstriumvirat ihnen entgegen zu setzen.

T ü r k e i.

Von der Türkischen Grenze, d. 9. April. Briefe aus Konstantinopel bis zum 1. April melden übereinstimmend, daß der Einfluß Rußlands bei der Pforte in sichtbarem Steigen sei. Hinsichtlich der Egyptischen Angelegenheit hatte sich nichts verändert; man wartete sehnlichst auf Nachrichten aus London. Indessen ist kein Zweifel, daß die Pforte die Nothwendigkeit einiger Modifikationen in ihrem Ferman vom 13. Februar d. J. erkannt hat; sie hat an ihren Bevollmächtigten in London, Schekib Efendi, neue Instruktionen abgefertigt, wodurch diesfalls jeder Zweifel gehoben wird. Der Sultan, welcher im Allgemeinen hinsichtlich seiner Differenz mit Mehemed Ali die Entscheidung der Londoner Konferenz zur Basis anzunehmen bereit ist, erklärt sich in diesen Instruktionen auf eine bemerkenswerthe Weise über die Art eines endlichen Arrangements besonders hinsichtlich der Erbfolge. Schekib Efendi soll erklären, daß der Sultan dem Mehemed Ali die Wahl seines Nachfolgers überlassen wolle, von da aber sich das Recht der Wahl vorbehalte. Sollte diese Modalität in London nicht genehm sein, so willige die Pforte ein, daß dem jeweiligen Pascha von Egypten das Recht ertheilt werden solle, unter den Gliedern seiner Familie oder den Großen des Reiches überhaupt seine Nachfolger zu wählen, der Kandidat aber dem Sultan in Vorschlag gebracht und von diesem bestätigt werden müsse. Auch hinsichtlich der ägyptischen Streitigen Punkte in gedachtem Ferman ist Schekib Efendi zu Modifikationen ermächtigt, die eher als jene hinsichtlich der Erbfolge beide Theile zu befriedigen geeignet sind.

(Paris, d. 17. April.) Auf Verwendung des französischen Gesandten in Konstantinopel hat die Pforte zwei Fermans erlassen, welche namentlich die französischen katholischen Anstalten gegen alle Belästigungen und Bedrückungen schützen sollen, die sie seit den letzten Ereignissen erfahren haben. Der erste dieser Fermans, der allgemeiner gehalten ist, bezieht sich auf die religiösen Anstalten in Jerusalem und Syrien, sowie auf die Personen der fränkischen Geistlichen; der zweite betrifft die Eigenthumsrechte der Mönche vom Berge Karmel an dem alten Palast

Abdallah Pascha's und dem dazu gehörigen Grund und Boden. Bemerkenswerth ist, daß die vom Februar 1841 datirten Fermans auf die alten Kapitulationen zwischen der Pforte und Frankreich sich beziehen, in denen Frankreich als Beschützer der Katholiken im Orient anerkannt ist.

A m e r i k a.

New-York, d. 31. März. Den hiesigen Blättern zufolge, ist das Verhör des Herrn Mac Leod bis zum nächsten Oktober ausgesetzt und wird am ersten Montage des gedachten Monats stattfinden. Wie der Herald wissen will, hat ein Versehen, welches der Distriktschreiber gemacht, diesen Aufschub veranlaßt. Er hat vergessen, die legale Anzeige wegen Bildung der Jury zu machen, und dieser Irrthum wird von gedachtem Blatte als absichtlich bezeichnet, welches auch wahrscheinlich der Fall ist. Der heutige Albany Argus enthält darüber Folgendes: Der März-Termin des Gerichtshofes sollte diesen Morgen beginnen. Bei Eröffnung der Session befahl aber der Richter Dayton dem Distriktschreiber, nicht die Jury zu berufen, und beschloß zugleich, das Gericht nicht zu halten, in Folge eines Formfehlers oder vielmehr eines wesentlichen Irrthums des Schreibers, der die Aufnahme der Jury nur 5 statt 6 Tage zuvor ausgeschrieben hatte. Hr. Mac Leod erschien indessen und erklärte sich der gegen ihn erhobenen Anklage gegenüber für nicht schuldig. Auf den Antrag seiner Rechtsbeistände, der Hrn. Gardner und Bradley, bewilligte der Gerichtshof, daß der Staatssekretair, Hr. Webster, der britische Gesandte, Hr. Fox, so wie Hr. Mac Nab und mehrere Personen in Kanada vernommen würden. Der New-York Sun, der ebenfalls des Aufschubs erwähnt, bedauert, daß derselbe stattfindet, sowohl mit Bezug auf die dem Gefangenen schuldige Gerechtigkeit, der, wenn unschuldig, nicht gefangen gehalten werden dürfe, wie auch hinsichtlich der öffentlichen Interessen und Meinungen, welche durch den Aufschub nicht würden gefördert werden. Die Sache betreffe einen eigentlichen Punkt zwischen den beiden Ländern, und es gebe wenig Leute, die nicht wünschten, sie baldmöglichst entschieden zu sehen.

Der Globe meldet, daß der neue Präsident unpäßig gewesen sei, doch habe es sich mit seinem Befinden gebessert, nachdem er sich habe schröpfen lassen.

General Scott ist nun nach der Niagara-Gränze abgereist. Das Fort Niagara soll, dem Lockport Courier zufolge, in vollständigen Vertheidigungs-Zustand gesetzt werden.

Nach Briefen aus Salem hatte ein britischer Kreuzer wieder ein amerikanisches, in Salem zu Hause gehöriges Schiff untersucht; es ist das fünfte Schiff aus jenem Orte, über welches die britischen Kreuzer sich diese Art von Jurisdiktion erlaubt haben.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin, d. 22. April 1841. | Q | Pr. Cour. | | Actien: | Q | Pr. Cour. | |
|-------------------------------|---|-------------------|-------------------|--------------------|-----------------|-------------------|-------------------|
| | | Br. | G. | | | Br. | G. |
| St.-Schuldsch. | 4 | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | Berl.-Prsb. Cfsb. | 5 | 127 $\frac{1}{2}$ | 126 $\frac{1}{2}$ |
| Pr. Engl. Obl. 30. | 4 | 101 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$ | do. do. Prior.-N. | 4 $\frac{1}{2}$ | — | 101 $\frac{1}{2}$ |
| Pr.-Sch. d. Sech. | — | 82 | 182 $\frac{1}{2}$ | Mgd. Lps. Eisenb. | — | 114 | 113 |
| Kurm. Schuldsch. | 3 | 101 | 101 | do. do. Prior.-N. | 4 | 102 $\frac{1}{2}$ | — |
| Neum. Schuldsch. | 3 | 101 | — | Berl. Anh. Eisenb. | 4 | 107 $\frac{1}{2}$ | — |
| Berl. Stadt-Obl. | 4 | 103 | 103 | do. do. Prior.-N. | 4 | 102 $\frac{1}{2}$ | — |
| Elbinger do. | 3 | 100 | — | Düss. Elb. Eisenb. | 5 | — | 96 $\frac{1}{2}$ |
| Danz. do. in Lh. | 3 | 48 | — | do. do. Prior.-N. | 5 | 103 | — |
| Westpr. Pfandbr. | 3 | 101 $\frac{1}{2}$ | — | Gold al marco | — | — | 210 $\frac{1}{2}$ |
| Großh. Pos. do. | 4 | — | 105 $\frac{1}{2}$ | Friedrichsd'or | — | 13 $\frac{1}{2}$ | 13 |
| Nspr. Pfandbr. | 3 | 101 $\frac{1}{2}$ | 101 | Nad. Goldmün- | — | — | — |
| Pomm. do. | 3 | 103 | 102 $\frac{1}{2}$ | zen à 5 Thlr. | — | 8 $\frac{1}{2}$ | 8 $\frac{1}{2}$ |
| Kur- u. Neum. do. | 3 | 103 $\frac{1}{2}$ | — | Disconto | — | 3 | 4 |
| Schlesische do. | 3 | 102 $\frac{1}{2}$ | — | | | | |

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 22. April.

| Weizen | 1 thl. | 16 sgr. | 3 pf. | bis | 1 thl. | 21 sgr. | 3 pf. |
|--------|--------|---------|-------|-----|--------|---------|-------|
| Roggen | 1 | — | 3 | — | 1 | 1 | 3 |
| Gerste | — | 18 | 9 | — | — | 22 | 6 |
| Hafer | — | 15 | — | — | — | 18 | 9 |

Magdeburg, den 22. April. (Nach Wispeln.)

| | | | |
|--------|--------------|--------|--|
| Weizen | 38 — 43 thl. | Gerste | 20 $\frac{1}{2}$ — 21 $\frac{1}{2}$ thl. |
| Roggen | 30 — 31 | Hafer | 16 — 17 |

Wasserstand zu Halle
am 23. April.

Oberhaupt 5 Fuß — Zoll.
Unterhaupt 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 22. April: 4 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. April.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Ohberg a. Frankfurt a. M. Hr. Kaufm. Plitt a. Straßburg. Hr. Kaufm. Weiland a. Berlin. Hr. Kaufm. Gottschalk a. Hamburg. Hr. Kaufm. de Rook a. Altona. Hr. Kaufm. Stegmann a. Leidenstorf. Hr. Partik. Mindel a. Köln.

Stadt Zürich: Mad. Crelinger u. Fräul. Clara u. Bertha Etich, Hofschauspiel. a. Berlin. Hr. Damm. v. Barby a. Groß-Gesertwitz. Hr. Fabr. Rodewig a. Marschallshagen. Hr. Kaufm. Sumprecht a. Erfurt. Hr. Kaufm. Weit a. Leipzig. Hr. Kaufm. Löwenthal a. Dessau. Die Hrn. Stud. Boyens, Eggers u. Maalen a. Holfstein. Die Hrn. Stud. Göge a. Jekhoe, Römer a. Schleswig u. Köpp a. Braunschweig.

Goldnen Ring: Hr. Dekan. v. Rait a. Bielefeld. Hr. Fabr. Schmidt a. Ebersdorf. Hr. Kaufm. Seippel a. Altona. Hr. Land- u. Stadtsch. Rath Ewald a. Gisleben. Hr. Actuar Hoffmann a. Berlin. Hr. Cand. Kuleben a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Stud. Meddacken a. Berlin. Hr. Kaufm. Müller a. Waldenburg. Hr. Pfarrer Schröder a. Ritteburg. Hr. Amtverw. Rüdiger a. Kalbrieth. Hr. Kaufm. Oppenheimer a. Hamburg. Frau Reg. Käthin Günther a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Weise a. Hildringen. Hr. Kaufm. Menzel a. Dresden. Hr. Kaufm. Ciappa a. Como. Hr. Gymnasiallehrer Schröder a. Oldisleben. Die Hrn. Musiker Schwarz u. Schudardt a. Weimar. Hr. Friseur Ruhn a. Braunschweig.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Ramdohr a. Quedlinburg. Hr. Pred. Ramdohr a. Deutschenthal. Hr. Pred. Rielischer a. Reuden. Die Hrn. Kaufl. Engel, Gottschalk u. Wiegand a. Erfurt. Hr. Kaufm. Trenschler a. Anneburg.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Meves a. Magdeburg. Eisenbahnhof: Hr. Kaufm. Bremer a. Köln.

Bekanntmachungen.

Mauersteine, Dachziegel, Forstziegel und Fliesen sind sowohl auf der Ziegelei am Fahrgrund bei Köpzig zum abholen auf beiden Saalufnern, als auch hier in Halle bei mir in guter Waare zu haben, auch nehme ich Bestellungen darauf wie auf Kalk an.

J. F. Stegmann.
Halle, Märkerstraße.

Sehr schönen neuen Reis à U 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. erhielt und empfiehlt ergebenst
J. F. Stegmann, Märkerstraße.

Einen Lehrling sucht für die Apotheke des Waisenhauses
Hornemann.

Feigen empfiehlt F. A. Hering.

Hamburger Voltjes bei
Ferdinand Stahl Schmidt.

Mein Lager von feinen **Savanna- und Bremer-Cigarren** ist durch neue Sendung auf das Beste sortirt und durch sehr billigen Einkauf ist es mir möglich, die Preise billiger als bisher stellen zu können, und wird es stets mein Bestreben sein, durch gute abgelagerte Waare, so wie durch billigste Preisstellung mir das bis jetzt geschenkte Vertrauen eines geehrten Publikums auch ferner erhalten zu suchen. Um gütige Beachtung bittet
J. Cohn,
Tabackshandlung, Leipzigerstraße Nr. 386
neben dem goldnen Löwen.

Abgelagerten Portorico in Rollen à U 10 Sgr., in ganzen Rollen billiger
J. Cohn.